

POLITISCHE DIREKTION
p.B.75.82.BUU

Bern, 19. November 1993

Die Rolle Russlands als Ordnungsmacht auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion

Die Rolle Russlands als Ordnungsmacht im "nahen Ausland" bildet derzeit Gegenstand von Diskussionen auf verschiedenen Ebenen. Dabei zeichnen sich verschiedene Tendenzen ab: Auf der einen Seite wird festgestellt, dass der Westen ein überwiegendes Interesse an stabilen Verhältnissen auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion hat und dass Russland alleine imstande ist, diese Stabilität zu gewährleisten. Auf der anderen Seite äussern v.a. Vertreter von ost- und mitteleuropäischen Staaten, bzw. einzelner Randrepubliken der GUS, grosse Bedenken gegen eine nicht nur faktische, sondern auch von der Staatengemeinschaft tolerierte, bzw. sogar mitfinanzierte Stellung Russlands als Hegemonialmacht.

Um die spezifischen schweizerischen Interessen in diesem Zusammenhang zu definieren, muss von folgenden Voraussetzungen ausgegangen werden.

- Die Staaten der ehemaligen Sowjetunion sind aufgrund ihrer gemeinsamen Vergangenheit in fast allen vitalen Bereichen noch immer eng miteinander verknüpft. Aufgrund seiner Grösse, aber auch seiner historischen Rolle kommt Russland im Rahmen der GUS eine überragende Stellung zu. In praktisch allen ehemaligen Sowjetrepubliken sind noch heute - mit oder gegen den Willen der betroffenen Staaten - russische Truppen stationiert. Der Wille der Staatengemeinschaft, aktiv (d.h. durch die Entsendung von Truppen) auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion zur Lösung von Konflikten beizutragen, muss als minimal bezeichnet werden.
- Russland hat im benachbarten Ausland berechnete Sicherheitsinteressen. Diese Feststellung gilt aber in noch höherem Ausmass auch in umgekehrter Richtung: das sicherheitspolitische Interesse eines Staates wie bspw. Estlands oder der Ukraine gegenüber Russland ist aus naheliegenden Gründen ungleich grösser, als dies in umgekehrter Richtung der Fall ist.
- Die Demokratie in Russland ist noch keineswegs gefestigt. Unklar ist insbesondere die künftige Rolle des Militärs. Aufgrund von Äusserungen sowohl des Verteidigungsministers als auch von ranghohen Politikern muss davon ausgegangen werden, dass die politische Bedeutung der Streitkräfte zunimmt und dass im russischen Militär Tendenzen bestehen, die eigenen Interessen - gerade im "nahen Ausland" - notfalls auch gegen den Willen anderer Staaten durchzusetzen.

Unter diesen Voraussetzungen drängt sich für allfällige konkrete Schritte in internationalem Rahmen, welche die Rolle Russlands als Ordnungsmacht in irgend einer Weise definieren, folgende Grundposition auf:



- Die internationale Staatengemeinschaft hat die Sicherheitsinteressen *aller* Staaten in gleichem Masse zu berücksichtigen.
- Als neutraler Kleinstaat hat die Schweiz eine besondere Verantwortung, die Anliegen derjenigen Staaten zu berücksichtigen, welche als Spielball der Grossmächte missbraucht werden könnten. Die Schweiz hat als eines der ersten Länder alle aus der Sowjetunion hervorgegangenen Staaten anerkannt und hat konsequenterweise jeder Unterminierung dieser Unabhängigkeit, die nicht im vollen Einverständnis des betroffenen Staates erfolgt, entgegenzutreten.
- Die Ermächtigung zur Entsendung friedenserhaltender Truppen ist grundsätzlich nicht einem einzelnen Staat, sondern nur einer Gruppe von Staaten zu erteilen. Sie hat stets von Fall zu Fall aufgrund eines klaren Mandates der UNO oder der KSZE zu erfolgen und darf nicht in Form einer "Generalvollmacht" erteilt werden.
- Die Prinzipien der UNO und der KSZE dürfen unter keinen Umständen ausgehöhlt werden. Jede Ermächtigung zur Anwendung von Gewalt ("peace enforcement") muss deshalb in uneingeschränkter Übereinstimmung mit diesen Prinzipien erteilt werden.



EIDGENÖSSISCHES DEPARTEMENT
FÜR AUSWÄRTIGE ANGELEGENHEITEN
DÉPARTEMENT FÉDÉRAL DES AFFAIRES ÉTRANGÈRES
DIPARTIMENTO FEDERALE DEGLI AFFARI ESTERI

CK 30. Nov. 93 12

p.B.75.82. - VDF/BUB

Bern, 29. November 1993

Bitte dieses Zeichen in der Antwort wiederholen
Prière de rappeler cette référence dans la réponse
Pregasi rammentare questo riferimento nella risposta

- Botschaften in den KSZE-Hauptstädten
- KSZE-Delegation, Wien (Fax)
- Mission New York
- Mission Brüssel
- Mission Genf

Die Rolle Russlands als Ordnungsmacht auf dem Gebiet der ehemaligen Sowjetunion

Frau Botschafterin
Herr Botschafter
Herr Geschäftsträger

Im Zusammenhang mit den besonders innerhalb der KSZE laufenden Diskussionen über die Rolle Russlands als Ordnungsmacht in der GUS haben wir die Haltung der Politischen Direktion festgelegt. Wir bitten Sie freundlich um Kenntnisnahme des beiliegenden Positionspapiers.

Mit freundlichen Grüßen

POLITISCHE DIREKTION


J. Kellenberger

Beilage erwähnt

Kopie

- Herrn Bundesrat F. Cotti
- RX
- MYR
- DY
- WP
- Herrn Dr. B Marfurt, stellvertretender Generalsekretär EMD